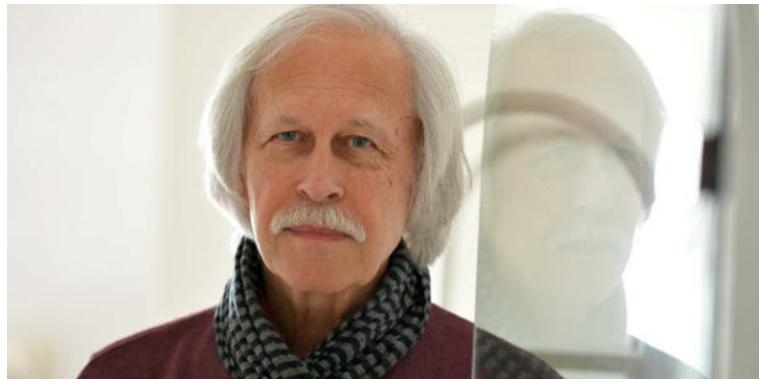


Vortrag in Delmenhorst

Grundgesetz zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten

Die Delmenhorster Universitätsgesellschaft lädt zu einem Vortrag über das Grundgesetz ein. Referent Rolf Gössner will den Fokus auf den Widerspruch zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten legen.

21.01.2026 / Von [Annika Lütje](#)



Rolf Gössner setzt sich in seinem Vortrag mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auseinander. Foto: Michael Bahlo.

Die Delmenhorster Universitätsgesellschaft lädt für Montag, 9. Februar, zu einem Vortrag mit dem Thema "Grundgesetz und Verfassungswirklichkeit – ein rechtspolitisches Erinnerungsprojekt. Zum Auseinanderdriften von Verfassungsanspruch und -wirklichkeit in der bundesdeutschen Geschichte und dessen Folgen".

Laut Ankündigung wird Rolf Gössner anhand herausragender Ereignisse und Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte schlaglichtartig die Schattenseiten der Verfassungswirklichkeit beleuchten. Der Schwerpunkt soll dabei auf dem Spannungsverhältnis von innerer Sicherheit und Freiheitsrechten liegen.

Das Grundgesetz ist vor 76 Jahren in Kraft getreten. Nach Gössners Ansicht ist es ein epochales Werk, um das uns viele in der Welt beneiden. Zudem sei es eine historisch angemessene Konsequenz aus den leidvollen Menschheitserfahrungen mit Faschismus und zwei verheerenden Weltkriegen – wenngleich sie mit anfänglichen Defiziten und später erfolgten Einschränkungen einhergegangen sei. Da seien zum Beispiel die Notstandsgesetze oder eine Aushöhlung des Grundrechts auf Asyl.

Und dann sei da noch das Auseinanderdriften von Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit, das sich in dunklen und verdrängten Kapiteln bundesdeutscher Rechtsgeschichte bemerkbar gemacht habe – zum Beispiel während der Kommunistenverfolgung der 1950er- und 1960er-Jahre, der Berufsverbotspolitik der 1970er- und 1980er-Jahre, des sogenannten Deutschen Herbastes sowie der Auswüchse der staatlichen Antiterrorbekämpfung, nicht zu vergessen während des Corona-Ausnahmezustands ab 2020.

Rolf Gössner ist Jurist, Publizist und Dozent. Er arbeitete 40 Jahre als Anwalt und war stellvertretender Richter am Staatsgerichtshof Bremen. Er ist Kuratoriumsmitglied der Internationalen Liga für Menschenrechte, Mitherausgeber des jährlichen "Grundrechte-Reports" sowie Autor zahlreicher Bücher zu Demokratie, innerer Sicherheit und Bürgerrechten. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Theodor-Heuss-Medaille und dem Bremer Kultur- und Friedenspreis.

Der Vortrag findet von 19.30 bis 21 Uhr im Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) am Lehmkuhlenbusch 4 statt. Im Anschluss an den Vortrag soll es die Möglichkeit für eine Diskussion geben.